


 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 **Bundesministerium**
Arbeit und Wirtschaft

 **Bundesministerium**
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Geschäftszahlen:

BMK: 2022-0.533.342

BMAW: 2022-0.485.471

BML: 2022-0.681.832

BMSGPK: 2022-0.482.615

40/13

Zur Veröffentlichung bestimmt

Vortrag an den Ministerrat

Die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie

Ein sorgsamer und verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen und unserer Umwelt sind die Grundlage für eine Politik, die den Anforderungen und Bedürfnissen unserer Bevölkerung und kommender Generationen gerecht wird. Im Kampf gegen die Klimakrise ist das relevanter denn je und vor dem Hintergrund dieser Krise ist auch offensichtlich, dass es einer generellen Neuausrichtung unseres Wirtschafts- und Wertesystems bedarf. Nur so stellen wir sicher, dass der Energiebedarf redimensioniert wird, um auch tatsächlich aus regenerativen Quellen gedeckt werden zu können. Die Verlängerung der Nutzungsdauer von Produkten, erhöhte Reparaturfähigkeit, gesteigerte Ressourceneffizienz, Geschäftsmodelle auf Basis von Dienstleistungen anstatt von Produkten sind weitere notwendige Entwicklungen. Dies sind auch Ziele des European Green Deal, der die EU klimaneutral machen soll.

Die Österreichische Bundesregierung hat sich deshalb im aktuellen Regierungsprogramm „Aus Verantwortung für Österreich“ das Ziel gesetzt, die Kreislaufwirtschaft zu forcieren. Eine zentrale Maßnahme dabei ist die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie. Die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie soll der Kompass für unsere Gesellschaft und Leitlinie zur Redimensionierung ihres Energie- und Ressourcenbedarfs sein. Mit der Forcierung der Kreislaufwirtschaft wird auch der Wirtschafts- und Industriestandort Österreich gestärkt und durch verstärkte Bereitstellung und Nutzung von Sekundärrohstoffen sowie biogener Rohstoffe die Rohstoffabhängigkeit Österreichs von politisch instabilen Regionen verringert.

Ziel der Kreislaufwirtschaftsstrategie ist es, Materialien und Rohstoffe gezielter einzusetzen, länger zu nutzen und dann möglichst unter Erhaltung der wertvollen Eigenschaften stofflich wieder zu verwenden oder zu verwerten. Am Lebenszyklusende sollen Materialien bzw. Güter wo immer möglich der energetischen Verwertung zugeführt werden. Ressourceneffiziente Nutzungsformen auf möglichst hohem Qualitätsniveau sind in einer „Circular Economy“ Vorrang zu geben. Etwa bei der nachhaltigen Waldbewirtschaftung bzw. Pflege von stabilen klimafitten Waldbeständen fallen Sortimenten an, die im Rahmen der ressourceneffizienten oder kaskadenartigen Nutzung einen wichtigen energetischen Beitrag leisten können. Dabei ist auch auf den ausreichenden Verbleib wertvoller Nährstoffe im Waldökosystem zu achten.

Für die Erstellung der Kreislaufwirtschaftsstrategie wurden in einem umfassenden, transparenten Beteiligungsprozess möglichst viele relevante Stakeholder eingebunden, um zusätzliches Sparten- und Fachwissen zu nutzen und gemeinsam die erforderlichen Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Aufbauend auf den Ergebnissen einer breit gefächerten Online – Umfrage bildeten neun themenspezifische Workshops das Herzstück der Stakeholderbeteiligung. In diesem Rahmen wurden rund 600 Maßnahmen in den Schwerpunktbereichen Konsum, Bauwirtschaft, Abfallmanagement, Mobilität, Verpackungen, Biomasse, Textilien und Kunststoffe erarbeitet. In jedem Schwerpunktbereich wurden konkrete Vorhaben entlang des gesamten Wertschöpfungskreislaufes, von Produktgestaltung über die Nutzung bis hin zum Abfallmanagement, erarbeitet. Alleine an diesen neun Workshops haben ca. 250 Stakeholder teilgenommen. Der Entwurf der Strategie wurde einer breiten öffentlichen Begutachtung unterzogen. Aus fast 100 Stellungnahmen konnten wesentliche Ergänzungen und Erweiterungen übernommen werden.

Der Umsetzungsprozess dieser Strategie wird von einer mit dieser Aufgabe durch das BMK zu beauftragenden Stelle begleitet und dokumentiert werden. Eine zentrale Aufgabe des Umsetzungsprozesses wird darin bestehen, „Best Practice“- Beispiele innovativer Kreislaufwirtschaftsprojekte darzustellen, zu analysieren und aufzubereiten, sodass eine breite Umsetzung spezifischer Lösungsansätze ermöglicht wird. Alle fünf Jahre wird das BMK einen Bericht zur Evaluierung dieser Strategie und ihrer Umsetzung vorlegen. Darüber hinaus werden seitens des BMK Fortschrittsberichte zur Umsetzung erstellt werden.

Wir stellen daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle die beigeschlossene Kreislaufwirtschaftsstrategie zur Kenntnis nehmen.

6. Dezember 2022

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin
Kocher
Bundesminister

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister

Johannes Rauch
Bundesminister